

# Der Mann mit Strohhut

## 13. Sommerakademie würdigt Günter Schloemann

■ **Borgholzhausen (ehu).** Es ist ein fließender Übergang: Günter Schloemann legt seine Aufgaben zur Organisation der Sommerakademie in die Hände von Elfriede Schlingmann. In einer feierlichen Würdigung wurde jetzt der Gründer und Ideengeber der vielfältigen Kunsturse im Bönkerischen Steinbruch in Borgholzhausen aus seinem Ehrenamt verabschiedet.

Schloemanns Markenzeichen: ein Strohhut. Den trägt der 85-Jährige nicht nur gern als Kunstschaffender, sondern auch als Organisator. Unter diesem Hut besichtigt Schloemann die

zahlreichen Bilder und Skulpturen seiner Künstlerkollegen im alten Steinbruch. Die 13. Sommerakademie lockt vom 29. Juni bis zum 17. Juli rund 200 Interessenten und Künstler zum Zeichnen, Malen oder Bildhauen ins Idyll des stillgelegten Steinbruchs.

2002 ging es los: Akademiegründer Schloemann arbeitete von Anfang an als Kursleiter mit. Denn schließlich hatte er mit 60 Jahren in Osnabrück Kunst studiert und greift nun auf 25 Jahre künstlerisches Schaffen als Maler und Bildhauer zurück. „Die erste Veranstaltung war äußerst primitiv“, erzählt Schloemann. Er und seine Mit-

streiter hatten nur ein Zelt. Mittlerweile werden 13 Kunsturse angeboten. Inzwischen könne sich die Kunstveranstaltung also sehen lassen, fügt er stolz an.

Die Idee der Sommerakademie entstand aus der Frage nach einer eigenen Kunstaussstellung. Schloemann habe daraufhin Köhlerfeste und Veranstaltungen mit ähnlichem Charakter in anderen Städten als Anregung genutzt. Heute kommen die Leute sogar aus dem Ausland, um in Borgholzhausen unter freiem Himmel Kunst zu schaffen.

Elfriede Schildmann indes ist ebenfalls von Anfang an dabei



**Unter einer Linde:** Organisatorin Elfriede Schildmann (in der Mitte mit Blumenstrauß) und ihr Vorgänger Günter Schloemann (rechts daneben) versammeln die Teilnehmer um sich. FOTO: E. HUFENDIEK

gewesen und in den vergangenen Jahren immer stärker in die Organisation der erfolgreichen,

dreiwöchigen Kunstveranstaltung hineingewachsen. Sie hofft weiter auf die künstlerische Be-

ratung Schloemanns: „Wir entlassen dich aus der Pflicht – die Kür bleibt.“